EIN HARTKANTIGER FELS: WIRTSCHAFTLICHE KRIEGSFÜHRUNG GEGEN DIE MENSCHHEIT | VON COLIN TODHUNTER

Posted on 27. Januar 2023

Warum sind viele moderne Lebensmittel von minderer Qualität? Warum leidet die Gesundheit und warum werden Kleinbauern, die den größten Teil der Welt ernähren, aus der Landwirtschaft verdrängt?

Ein Standpunkt von Colin Todhunter.

Hauptsächlich wegen der Denkweise von Leuten wie Larry Fink von BlackRock - der größten Vermögensverwaltungsgesellschaft der Welt - und dem Wirtschaftssystem, von dem sie profitieren und das sie fördern.

Im Jahr 2011 sagte Fink, dass Investitionen in Landwirtschaft und Wasser in den nächsten 10 Jahren am besten abschneiden würden.

Fink stellte fest:

"Setze auf Landwirtschaft und Wasser und mach es dir am Strand gemütlich."

Es überrascht daher nicht, dass nur drei Jahre später, im Jahr 2014, das Oakland Institute feststellte, dass institutionelle Anleger, darunter Hedge-Fonds, Private Equity und Pensionsfonds, weltweit Agrarland als neue und äußerst begehrte Anlageklasse nutzen.

Die Fonds investieren in der Regel über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren, was den Anlegern gute Renditen beschert, aber oft langfristige ökologische und soziale Schäden verursacht. Sie untergraben die lokale und regionale Ernährungssicherheit, indem sie Land aufkaufen und ein industrielles, exportorientiertes Agrarmodell festigen.

Im September 2020 zeigte Grain.org, dass Private-Equity-Fonds - Geldpools, die sich aus Pensionsfonds, Staatsfonds, Stiftungsfonds und Investitionen von Regierungen, Banken, Versicherungsgesellschaften und vermögenden Privatpersonen zusammensetzen - weltweit in den Agrarsektor investiert werden.

Mit diesem Geld wurden Farmen gepachtet oder billig aufgekauft und zu großen Getreide- und Sojakonzernen nach amerikanischem Vorbild zusammengelegt. Offshore-Steuerparadiese und die

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hatten es vor allem auf die Ukraine abgesehen. Das westliche Agrobusiness war schon seit geraumer Zeit hinter dem ukrainischen Agrarsektor her. Das Land verfügt über ein Drittel aller Ackerflächen in Europa. In einem Artikel der Oriental Review aus dem Jahr 2015 wurde festgestellt, dass ukrainische Amerikaner an der Spitze des US-Ukraine Business Council seit Mitte der 90er Jahre die ausländische Kontrolle über die ukrainische Landwirtschaft vorantreiben.

Im November 2013 entwarf der ukrainische Agrarverband eine Gesetzesänderung, die der globalen Agrarindustrie zugute käme, indem sie den weit verbreiteten Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut erlaubte.

Im Juni 2020 genehmigte der IWF ein 18-monatiges, an Bedingungen geknüpftes Kreditprogramm in Höhe von 5 Mrd. USD für die Ukraine.

Schon vor dem Konflikt hatte die Weltbank in ein entwicklungspolitisches Darlehen an die Ukraine in Höhe von 350 Mio. USD (COVID-"Entlastungspaket") Maßnahmen zum Verkauf von öffentlichem Agrarland als Bedingungen aufgenommen. Dazu gehörte die Auflage, "den Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen und die Verwendung von Land als Sicherheit zu ermöglichen".

Interessant ist, dass Larry Fink und BlackRock die Investitionen in den "Wiederaufbau" der Ukraine "koordinieren" sollen.

In einer offiziellen Erklärung, die Ende Dezember 2022 veröffentlicht wurde, hieß es, die Vereinbarung mit BlackRock werde:

"(...) sich in naher Zukunft darauf konzentrieren, die Bemühungen aller potenziellen Investoren und Teilnehmer am Wiederaufbau unseres Landes zu koordinieren und die Investitionen in die wichtigsten und wirkungsvollsten Sektoren der ukrainischen Wirtschaft zu lenken."

Mit mehr als 813,5 Milliarden Dollar, die in Unternehmen der Rüstungsindustrie investiert sind, befindet

sich BlackRock in einer Win-Win-Situation - es profitiert sowohl von der Zerstörung als auch vom Wiederaufbau.

BlackRock ist ein Vermögensverwalter in öffentlichem Besitz, der seine Dienstleistungen in erster Linie institutionellen, zwischengeschalteten und privaten Anlegern anbietet. Das Unternehmen ist dazu da, sein Vermögen einzusetzen, um für seine Kunden Geld zu verdienen. Und es muss sicherstellen, dass das Finanzsystem funktioniert, um dieses Ziel zu erreichen. Und genau das tut es auch.

Bereits 2010 berichtete die Website farmlandgrab.org, dass BlackRocks globaler Landwirtschaftsfonds auf Unternehmen abzielen (und in diese investieren) würde, die mit landwirtschaftlichen Chemieprodukten, Ausrüstung und Infrastruktur sowie mit Rohstoffen und Lebensmitteln, Biokraftstoffen, Forstwirtschaft, Agrarwissenschaften und Ackerland zu tun haben.

Nach Recherchen von Global Witness hat der Fonds seither indirekt von Menschenrechts- und Umweltverstößen profitiert, indem er in Banken investierte, die für die Finanzierung schädlicher Palmölfirmen berüchtigt sind (siehe den Artikel Der wahre Preis von Palmöl, 2021).

Der börsengehandelte Fonds (ETF) Global Consumer Staples von Blackrock, der 2006 aufgelegt wurde, hat laut dem Artikel The rise of financial investment and common ownership in global agrifood firms (Die Zunahme von Finanzinvestitionen und gemeinsamen Eigentumsverhältnissen in globalen Agrar- und Ernährungsunternehmen - Review of International Political Economy, 2019):

"Der Fonds, der ein Vermögen von 560 Millionen US-Dollar verwaltet, hält Anteile an einer Reihe der weltweit größten Lebensmittelunternehmen, wobei Agrar- und Nahrungsmittelaktien etwa 75 % des Fonds ausmachen. Nestlé ist die größte Beteiligung des Fonds, und zu den anderen Nahrungsmittelunternehmen, die den Fonds bilden, gehören Coca-Cola, PepsiCo, Walmart, Anheuser Busch InBev, Mondelez, Danone und Kraft Heinz."

In dem Artikel heißt es auch, dass der iShares Core S&P 500 Index ETF von BlackRock ein verwaltetes

Vermögen von 150 Milliarden Dollar hat. Die meisten der führenden börsennotierten Lebensmittel- und Landwirtschaftsunternehmen sind Teil des S&P 500 Index, und BlackRock hält bedeutende Anteile an diesen Unternehmen.

Die Autorin des Artikels, Professor Jennifer Clapp, weist auch auf den COW Global Agriculture ETF von BlackRock hin, der über ein Vermögen von 231 Millionen Dollar verfügt und sich auf Unternehmen konzentriert, die Betriebsmittel (Saatgut, Chemikalien und Düngemittel) und landwirtschaftliche Geräte liefern, sowie auf Agrarhandelsunternehmen. Zu seinen wichtigsten Positionen gehören Deere & Co, Bunge, ADM und Tyson. Dies basiert auf BlackRocks eigenen Daten aus dem Jahr 2018.

Jennifer Clapp erklärt:

"Zusammengenommen besitzen die Vermögensverwaltungsgiganten BlackRock, Vanguard, State Street, Fidelity und Capital Group einen erheblichen Anteil an den Unternehmen, die an verschiedenen Stellen der Lebensmittelversorgungskette dominieren. Zusammengenommen besitzen diese fünf Vermögensverwaltungsgesellschaften etwa 10-30 % der Aktien der führenden Unternehmen des Agrar- und Ernährungssektors."

BlackRock und Co. sind stark in den Erfolg des vorherrschenden globalisierten Systems der Lebensmittel- und Landwirtschaft investiert.

Sie profitieren von einem inhärent räuberischen System, das - allein auf den Agrar- und Lebensmittelsektor bezogen - unter anderem für die Verdrängung einheimischer Produktionssysteme, die Verarmung vieler Landwirte weltweit, die Zerstörung ländlicher Gemeinschaften und Kulturen, minderwertige Lebensmittel und Krankheiten, weniger abwechslungsreiche Ernährung, ökologische Zerstörung und die Proletarisierung unabhängiger Produzenten verantwortlich ist.

Aufgrund ihrer Größe, so der Journalist Ernst Wolff, üben BlackRock und sein Gegenstück Vanguard Kontrolle über Regierungen und wichtige Institutionen wie die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-

Notenbank aus. BlackRock und Vanguard verfügen über mehr Finanzvermögen als die EZB und die Fed zusammen.

BlackRock verwaltet derzeit ein Vermögen von 10 Billionen Dollar. Um den Einfluss des Unternehmens zu unterstreichen, ist Fink selbst Milliardär und sitzt im Vorstand des Weltwirtschaftsforums und des mächtigen und äußerst einflussreichen Council for Foreign Relations, der oft als Schattenregierung der USA bezeichnet wird - die wahre Macht hinter dem Thron. Forscher William Engdahl sagt, dass sich das Unternehmen seit 1988 in eine Position gebracht hat, in der es de facto die Federal Reserve, die meisten Mega-Banken der Wall Street, einschließlich Goldman Sachs, das Weltwirtschaftsforum in Davos und jetzt die Biden-Regierung kontrolliert.

Engdahl beschreibt, wie ehemalige Spitzenleute von BlackRock jetzt in Schlüsselpositionen der Regierung sitzen und die Wirtschaftspolitik der Biden-Administration leiten, und dass das Unternehmen den "Great Reset" und die globale "grüne" Agenda steuert.

Fink äußerte sich kürzlich lobend über die Zukunft der Lebensmittel und "kodiertes" Saatgut, das seinen eigenen Dünger produziert. Er sagt, dies sei eine "erstaunliche Technologie". Diese Technologie ist noch Jahre entfernt, und ob sie halten kann, was er sagt, steht auf einem anderen Blatt.

Wahrscheinlicher ist, dass es sich um eine großartige Investitionsmöglichkeit handeln wird, wie sie bei gentechnisch veränderten Organismen in der Landwirtschaft üblich ist: sie hält nicht, was sie verspricht. Und selbst wenn die Versprechungen erfüllt werden, wird wahrscheinlich eine ganze Reihe von "versteckten Kosten" (gesundheitliche, soziale, ökologische usw.) entstehen.

Und das ist keine leere Spekulation. Wir brauchen nicht weiter zu schauen, als frühere "Interventionen" in der Lebensmittel- und Landwirtschaft unter dem Deckmantel der Grünen Revolution, die wenig oder gar nichts zur Steigerung der gesamten Lebensmittelproduktion (zumindest in Indien) beigetragen haben, aber enorme ökologische und soziale Kosten und negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit mit sich brachten, die von vielen Forschern und Schriftstellern hervorgehoben wurden, nicht zuletzt in Bhaskar Saves offenem Brief an die indischen Behörden und in der Arbeit von Vandana Shiva.

Die Grüne Revolution hat jedoch die Saatgut- und Agrarchemiegiganten in der globalen Landwirtschaft verankert und dafür gesorgt, dass die Landwirte von ihren proprietären Betriebsmitteln und globalen Lieferketten abhängig wurden. Schließlich war die Wertschöpfung eines der Hauptziele des Projekts.

Aber warum sollte sich Fink für diese "versteckten Kosten" interessieren, nicht zuletzt für die gesundheitlichen Auswirkungen?

Nun, das tut er wahrscheinlich - mit Blick auf Investitionen in das "Gesundheitswesen" und Big Pharma. Die Investitionen von BlackRock unterstützen die industrielle Landwirtschaft und profitieren von ihr, ebenso wie von den versteckten Kosten.

Schlechte Gesundheit ist gut fürs Geschäft (siehe zum Beispiel auf der BlackRock-Website BlackRock on healthcare investment opportunities amid Covid-19). Beim Durchblättern der BlackRock-Website wird schnell klar, dass BlackRock den Gesundheitssektor als eine starke langfristige Wette ansieht.

Und das aus gutem Grund. Laut einer kürzlich im American Journal of Preventive Medicine veröffentlichten und von Fachleuten begutachteten Studie wurde beispielsweise der erhöhte Verzehr von ultrahochverarbeiteten Lebensmitteln (UPF) mit mehr als 10 % aller vorzeitigen, vermeidbaren Todesfälle in Brasilien im Jahr 2019 in Verbindung gebracht.

Die Ergebnisse sind nicht nur für Brasilien von Bedeutung, sondern vor allem für Länder mit hohem Einkommen wie die USA, Kanada, das Vereinigte Königreich und Australien, in denen mehr als die Hälfte der gesamten Kalorienaufnahme auf UPF entfällt. Die Brasilianer konsumieren weit weniger von diesen Produkten als Länder mit hohem Einkommen. Das bedeutet, dass die geschätzten Auswirkungen in reicheren Ländern noch größer wären.

Aufgrund des Einflusses der Unternehmen auf Handelsabkommen, Regierungen und die WTO kolonisieren transnationale Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels und der Lebensmittelverarbeitung weiterhin Märkte in der ganzen Welt und setzen UPFs durch.

In Mexiko haben globale Agrar- und Lebensmittelkonzerne die Vertriebskanäle für Lebensmittel

übernommen und lokale Lebensmittel durch billige verarbeitete Produkte ersetzt. In Europa ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung übergewichtig oder fettleibig, wobei die Armen besonders auf kalorienreiche, nährstoffarme Lebensmittel angewiesen sind.

Larry Fink ist gut in dem, was er tut - er sichert die Renditen für die Vermögenswerte, die sein Unternehmen besitzt. Er muss immer wieder in neue Märkte expandieren oder neue Märkte schaffen, um die Kapitalakkumulation zu gewährleisten und so die Tendenz zu einem Rückgang der allgemeinen Gewinnrate auszugleichen. Er muss Kapital (Vermögen) akkumulieren, um es zu reinvestieren und weitere Gewinne zu erzielen.

Wenn das Kapital Schwierigkeiten hat, ausreichend Profit zu machen, akkumuliert sich der produktive Reichtum (Kapital) zu sehr, entwertet sich und das System gerät in eine Krise. Um eine Krise zu vermeiden, braucht der Kapitalismus ständiges Wachstum, expandierende Märkte und eine ausreichende Nachfrage.

Und das bedeutet, dass die politischen und gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden müssen, um dies zu ermöglichen. In Indien zum Beispiel hätten die nun aufgehobenen drei Landwirtschaftsgesetze von 2020 riesige Investitionsmöglichkeiten für Unternehmen wie BlackRock geboten. Diese drei Gesetze - Imperialismus, nur nicht dem Namen nach - bedeuteten eine Kapitulation vor den Bedürfnissen ausländischer Agrarunternehmen und Vermögensverwalter, die Zugang zu Indiens Agrarland benötigen.

Die Gesetze hätten die neoliberale Todesglocke für Indiens Ernährungssouveränität geläutet, die Ernährungssicherheit des Landes gefährdet und die Existenzgrundlage von Millionen von Menschen zerstört. Doch was für das globale Agrarkapital und die Investmentfirmen zählt, ist die Erleichterung des Profits und die Maximierung der Investitionsrendite.

Dies ist die treibende Kraft hinter dem modernen Lebensmittelsystem, das dazu führt, dass rund eine Milliarde Menschen in einer Welt des Überflusses an Nahrungsmitteln an Unterernährung leiden. Das ist nicht zufällig, sondern gewollt - inhärent in einem System, das den Unternehmensgewinn über die menschlichen Bedürfnisse stellt.

Die moderne Agrarindustrie benutzt die Vorstellung, dass sie und ihre Produkte für die "Ernährung der Welt" unerlässlich sind, indem sie eine *"erstaunliche Technologie"* einsetzen, um sich zu legitimieren. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch um ein von Natur aus ungerechtes, globalisiertes Lebensmittelsystem, in dem Landwirte aus der Landwirtschaft gedrängt werden oder in der Tretmühle proprietärer Produkte gefangen sind, die für die Versorgungsketten der Konzerne arbeiten, und in dem die Öffentlichkeit mit gentechnisch veränderten Organismen, noch stärker verarbeiteten Produkten und im Labor hergestellten Lebensmitteln gefüttert wird.

Ein System, das es ermöglicht, *"lange zu leben und es sich am Strand gemütlich zu machen"*, dient den Interessen der parasitären Eliten. Gegen weite Teile der Menschheit wird jedoch Tag für Tag ein Wirtschaftskrieg geführt, und zwar mit Hilfe eines kantigen Felsens.

+++

Danke an den Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Dieser Beitrag erschien zuerst am 25. Januar 2023 [bei antikrieg.com](https://www.bei-antikrieg.com)

+++

Bildquelle: [Aleksandar Malivuk](#) / shutterstock